(A) (Vizepräsident Schmidt)

der GRÜNEN ist so beschlossen. Damit ist der Einzelplan 04 in zweiter Lesung angenommen.

(Abgeordneter Dr. Vesper [GRÜNE]: Können wir nicht morgen weitermachen? - Heiterkeit)

Ich rufe die Nummer 8 auf:

Einzelplan 09: Ministerium für Bundesangelegenheiten

Ich verweise auf die Beschlußempfehlung Drucksache 11/4709 und eröffne die Beratung. Gibt es Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung über den Einzelplan 09 entsprechend der Beschlußempfehlung Drucksache 11/4709. Wer ist dafür? - Danke schön. Wer ist dagegen? - Vielen Dank. Stimmenthaltungen? - Bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der F.D.P.-Fraktion mit der Stimmenmehrheit der SPD-Fraktion so beschlossen. Damit ist der Einzelplan 09 in zweiter Lesung angenommen.

Ich rufe die Nummer 9 auf:

(B)

Einzelplan 12: Finanzministerium

in Verbindung damit:

Einzelplan 20: Allgemeine Finanzverwaltung

und

Haushaltsgesetz 1993

Ich verweise auf die Beschlußempfehlungen Drucksachen 11/4700, 11/4712 und 11/4716 und die vorliegenden Änderungsanträge der GRÜNEN-Fraktion: Drucksache 11/4778 zu Einzelplan 12 mit drei Anlagen, Drucksache 11/4779 zu Einzelplan 20 mit fünf Anlagen und Drucksache 11/4780 zum Haushaltsgesetz mit zwei Anlagen.

Ich eröffne die Beratung und erteile für die CDU-Fraktion dem Abgeordneten Meulenbergh das Wort. Bitte schön!

(C)

Abgeordneter Meulenbergh (CDU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wer jetzt zwei Tage lang der Haushaltsplandebatte folgt

(Oh-Rufe und Unruhe bei der SPD)

- Sie sollen ja noch einmal wach werden; es geht ja dem Ende zu -, der fragt sich: Wo sitzen eigentlich die Verantwortlichen für die Finanzmisere in Nordrhein-Westfalen?

(Abgeordneter Dr. Brunemeier [SPD]: Hier nicht!)

- Sie haben schon richtig aufgezeigt. - Minister Schleußer gab gestern schon als fünfter Redner, d. h. als erster Minister, die Antwort und gab uns allen eine Orientierungshilfe: selbstverständlich nicht in Nordrhein-Westfalen. Die von ihm ausgemachten Hauptangeklagten sind demnach der Bund, die Wiedervereinigung, der Strukturwandel, ja, sogar die Städte und Gemeinden.

Nun dachte ich mir, daß ein Minister oder eine Ministerin in der Folgezeit wenigstens einmal "mea culpa" gesagt hätte; aber das blieb aus. Ich gebe zu, dieses Szenario ist gekonnt, hat aber einen kleinen Haken: Es stimmt leider mit der Realität nicht überein.

(D)

(Abgeordneter Trinius [SPD]: Na, na, na!)

Lassen Sie mich die Argumente der Landesregierung auf ihre Wahrhaftigkeit abklopfen.

Seit mehr als 20 Jahren befindet sich Nordrhein-Westfalen zugegebenermaßen in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Seit mehr als 20 Jahren! Ist dieser Wandel für eine moderne Volkswirtschaft nicht geradezu typisch? Nur durch ständige Anpassung und Innovation lassen sich die Wettbewerbsfähigkeit und unser Lebensstandard halten. Zum Unglück für unseren Finanzminister meisterten andere Bundesländer diese Situation unauffälliger und besser.

Ebenso unredlich ist es, die Wiedervereinigung immer wieder für unsere heutigen nordrhein-westfälischen Probleme zu nutzen. Nicht zuletzt durch die gewaltige Nachfrage der neuen Bundesbürger nach Westwaren steigen die Steuereinnahmen allein im Jahr 1992 um